

**AM 1. AUGUST 2014
VON 16 BIS 19 UHR
ANTIKRIEGS-
AKTIONSTAG
AM STACHUS**

**100
JAHRE**
Beginn des
1. Weltkriegs

STOPPT DEN GRIFF NACH DER UKRAINE

Keine Komplizenschaft mit Faschisten!

- **Keine Zusammenarbeit der Bundesregierung mit der von Faschisten durchsetzten ukrainischen Regierung!**
- **Keine militärische Unterstützung des Bürgerkrieges. Keine Waffenlieferungen aus NATO-Staaten!**
- **Schluss mit der Politik der Konfrontation und permanenter Kriegshetze in den Mainstream-Medien!**

Veranstaltet vom Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus

Unterstützt von: Landesarbeitsgemeinschaft Frieden – DIE LINKE, DFG-VK, Münchner Friedensbündnis, AK Friedliche Schule in der GEW, DKP Kreisvorstand München, SDAJ, AK gegen rechts ver.di

100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs wird wieder gezündelt – in der Ukraine. Deren Etablierung als Staatsgebilde war ein Konstrukt des deutschen Generalstabs, um Russland „zu zwingen“. Ebenso wie es im Zweiten Weltkrieg als Reichskommissariat Ukraine von der deutschen Wehrmachtsführung wiederbelebt wurde, um die Sowjetunion zu zerschlagen. Heute soll die Ukraine mit aller Macht in die NATO geholt und mit der EU assoziiert werden.

Dazu hat die deutsche Bundesregierung offenbar keinerlei Skrupel eine Regierung zu unterstützen, die von mindestens 5 ausgewiesenen Faschisten durchsetzt ist, die vor allem den Gewaltapparat kontrollieren, mit dem sie den überwiegend russisch bevölkerten Süden und Osten terrorisieren, bombardieren und so entvölkern. Eine riesige Fluchtbewegung hat eingesetzt. Nur, wohin soll die führen?

Von den sozialen Forderungen der ursprünglichen Maidan-Proteste gegen Korruption und Ausplünderung durch die Oligarchen ist so gut wie nicht mehr die Rede, seitdem die Putschisten von Svoboda und Rechem Sektor die Macht ergriffen und dem Oligarchen Poroschenko zur Präsidentschaft verholfen haben. Die deutsche Adenauer-Stiftung hat Vitali Klitschko finanziert, der jetzt Bürgermeister von Kiew ist. Die USA haben in das Projekt „Westanbindung“ 5 Milliarden Dollar investiert und werfen Russland vor, Separatisten zu unterstützen. Für westliche Leitmedien ist alles klar: Putin ist schuld. Nun wird er auch noch für den jüngsten Flugzeugabschuss verantwortlich gemacht. – Schluss mit antirussischer Stimmungsmache!

Es riecht brenzlich, nicht ganz unähnlich der Juli-Krise 1914. Daher fordern wir: **Stoppt den Griff nach der Ukraine!** Keine Komplizenschaft mit einer Regierung, die sich Faschisten als „Terrorbekämpfer“ hält! Keine militärische Einmischung der NATO, keinerlei westliche Rüstungsexporte! – Sanktionsdrohungen wirken wie Öl ins Feuer.